Biotopname
Bruchwald/Feuchtgebüschkomplex ca. 0,5 km westlich Pomellen

Standort /Geologie
Seebecken in der welligen Grundmoränenhochfläche

	X				

TK10 0510 - 443 - **Biotop-Nr.** 4015

Anschluß in TK
-
-
-

Naturraum 330 Kuppiges Uckermärkisches Lehmgebiet

	Film-Nr.		**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	242	-	0152
		-	
Größe in ha	3	,	0084
Länge in m		,	
min. Breite in m		,	
max. Breite in m		,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Uecker-Randow

Gemeinde / Stadt
Nadrensee

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
08723

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP	☐	FND	☐	NP	☐	FiB	☐
NSG	☐	LSG	☐	BR	☐	FFH-Geb.	☐
ND	☐	GLB	☐	FnB	☐	Wald-Totalreservat	☐

	Hauptcod.	**Nebencode**							**Überlagerungscode**	
Code	VWN	WNA	VRP							
%	70	20	10							

Vegetationseinheiten
Grauweiden-Gebüsch, Sumpffarn-Erlen-Bruchwald, Schil-Röhricht

Habitate + Strukturen HSO HZI HTA HTB HAO HAJ

Beschreibung / Besonderheiten
Westlich von Pomellen liegt eingetieft in die wellige Grundmoränenhochfläche ein See, dessen Becken fast zweigeteilt ist. Zwischen beiden Teilbecken liegt ein slawischer Burgwall, der nur an der West- und Ostseite je eine schmale Verbindung offenließ. Später wurde auch hier ein befahrbarer Damm geschüttet.
Diese weitgehende Abtrennung trug sicher wesentlich zur starken Verlandung des nördlichen Teilbeckens bei. Während 1991 fast das gesamte Teilbecken noch von einer offenen Wasserfläche eingenommen wurde (Luftbild), hat sich in der Folgezeit ein Grauweiden-Gebüsch etwickelt, welches den größten Teil des Beckens ausfüllt. Neben der Grau-Weide kommen auch junge Erlen und einige Birken vor. In den gehölzarmen Lücken wächst viel Schilf. Außerdem haben auch Thelypteris palustris und Carex paniculata höhere Anteile. Im Nordosten kommt noch Typha latifolia hinzu.

Im westlichen Teil wächst ein deutlich höherer Sumpffarn-Erlen-Bruchwald. In der Baumschicht mit einem Kronenschluß von ca. 80 % kommen neben der Erle auch Birken vor. Die Grau-Weiden der Strauchschicht sind zum Teil bereits abgestorben. In der Außenzone sind sie deutlich vitaler.

Offene Wasserflächen waren zum Kartierungszeitpunkt nicht vorhanden. Die Flächen konnten alle begangen werden.

Wertbestimmende Kriterien

☐	Artenreichtum (Flora)	☐	vielfältige Standortverhältnisse
☐	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☐	historische Nutzungsformen
☐	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐	aktuelle Nutzung
☐	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐	Flächengröße / Länge
☐	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐	Umgebung relativ störungsarm
☐	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☐	landschaftsprägender Charakter
☒	typische Zonierung von Biotoptypen	☐	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
☒	Struktur- und Habitatreichtum	☐	

Gefährdung

keine Gefährdung ☒

Empfehlung
ohne

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10: 0 5 1 0 - 4 4 3 - Biotop-Nr.: 4 0 1 5

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
k		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Phragmites australis
Thelypteris palustris

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Betula pubescens
Calamagrostis canescens
Carex lasiocarpa
Carex paniculata
Carex pseudocyperus
Deschampsia cespitosa
Epilobium parviflorum
Galium palustre
Juncus effusus
Lycopus europaeus
Lysimachia thyrsiflora
Lysimachia vulgaris
Salix cinerea
Solanum dulcamara

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Crataegus monogyna
Epilobium hirsutum
Fraxinus excelsior
Nuphar lutea
Populus tremula
Quercus robur
Salix alba
Typha angustifolia
Ulmus laevis

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 24.10.2004
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Voigtländer
Foto: 2
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0